

WIESENTER NACHRICHTEN

Wiesent. Eltern-Kind-Gruppe: Heute, Donnerstag, 9 bis 11 Uhr, Treffen der Gruppe Regentropfen im Pfarrhof.

Wiesent. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier.

Wiesent. SV-Lauftreff: Heute, Donnerstag, 17 Uhr, Treffen für alle Interessierten am Dorfplatz.

Wiesent. Minichor/Kinderchor/Swimmy: Morgen, Freitag, keine Proben.

Stade Liada im Hudetzurm

Wiesent. Der Hudetzförderkreis und der Arbeitskreis Kultur haben auch für dieses Jahr einen Adventsabend im Hudetzurm organisiert. Am Sonntag, 15. Dezember, heißt das Motto „Stade Liada – ein etwas anderes adventliches Konzert“. Eingebettet in die besondere Atmosphäre der historischen Räume präsentieren Dagmar Dengel und Walter Heigl ihr außergewöhnliches Adventsprogramm. Eine Frau, ein Mann, zwei Stimmen, dazu Akustikgitarren, Elektrogitarre, Bass, Harp und Percussioninstrumente und „g'scheide“ bayrische Texte – mehr braucht es nicht für einen wunderbaren Abend. Stimmungsvolle Lieder werden zu hören sein, diese handeln von den Jahreszeiten Herbst und Winter, von Weihnachten. Von großen und kleinen Ereignissen des Lebens. Von der Liebe, von Freundschaft, vom Älterwerden. Von Menschen wie du und ich. Manchmal nachdenklich – manchmal lustig. Karten sind ab sofort zum Vorverkaufspreis von zehn Euro zu erhalten bei der Gemeinde Wiesent, in der Bäckerei Bierschneider, Wiesent, in der Bäckerei Fuidl, Wiesent, oder in der Hartung'schen Buchhandlung, Wörth

Schützen versteigern

Wiesent. Am Samstag, 14. Dezember, findet die Christbaumversteigerung der Schützengesellschaft Edelweiß Wiesent statt. Beginn ist um 20 Uhr im Schützenheim. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner sind willkommen. Die dem Verein zugedachten Spenden werden von den Sammlern am Samstag, ab 9 Uhr abgeholt.

DONAUSTAUF

Donaustauf. Wertstoffhof: Heute, Donnerstag, 15 bis 18 Uhr, geöffnet.

Donaustauf. VdK: Samstag, 14.12., 14 Uhr, Weihnachtsfeier im Gasthaus Götzfried, Tegernheim. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen und anschließend einer Brotzeit gesorgt, Gäste willkommen.

Baugebiet Wiesent Nord wird erweitert

Ausschreibung für neue Schulheizung ist nach Sparvorschlägen beschlossen

Wiesent. (ms) Am Dienstag fand die letzte Gemeinderatssitzung in diesem Jahr statt. Auf der Tagesordnung standen die Ausschreibung für die Erneuerung der Heizanlage in der Schule und die Erweiterung des Baugebiets Wiesent Nord.

Im Vorfeld machte sich der Bauausschuss ein Bild von der geplanten Maßnahme und gab die Empfehlung für das weitere Vorgehen ab. Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher übermittelte die Ergebnisse der Begehung im Schulgebäude. Bei der Novembersitzung wurde das Projekt aufgrund der hohen Kosten ausgiebig diskutiert, die Kostenberechnung seitens Franz Sturm, Fachplaner für Heizung, Lüftung und Sanitär, wurde mit 440 000 Euro angesetzt. Man kam zum Entschluss, dass sich der Bauausschuss intensiv mit dieser Thematik befasst und prüft, ob Einsparungen möglich wären (wir berichteten).

Wo dreht man an der Kostenschraube?

Möglichkeiten, an der Kostenberechnung zu schrauben, sah der Ausschuss bei der Leistung der zwei Pelletkessel, hier hatte das zuständige Büro jeweils die Variante von zwei Objekten mit 100 Kilowattstunden einbezogen. Man könnte auf 80 kw/h ausweichen, dass ziehe Einsparungen bei der Kaminanlage in Höhe von 10500 Euro nach sich, bezifferte die Vorsitzende. Weitere Kostenreduzierungen könnten bei der Warmwasseranlage, der Regelanlage und den Demontearbeiten erzielt werden, verlas Kerscher und fügte an, dass der Gesamtbetrag um 22000 Euro brutto gesenkt werden könne. Während der Begehung entstand die Idee, dass anstatt der angedachten Bunker ein Anbau eines Kellerraumes gemacht werden könne, dadurch könnte die Technik optimiert werden, die Kostenschätzung liege bei 60000 Euro. „Der Keller muss aber hundertprozentig wasserdicht sein, ein Wassereintritt muss verhindert werden“, erläuterte Kerscher und schlug vor, beide Varianten auszuschreiben.

Tut es eventuell auch nur ein Heizkreislauf?

Klaus Wiedemann meinte, zwei Ausschreibungen seien vergabetechnisch schwierig und verwies auf die rechtlichen Belange. Geschäftsstellenleiter Klaus Eschbach gab hierzu Informationen über das Ausschreibungsverfahren. Heinrich Rösch griff nochmals auf, dass für ihn die Kosten grundsätzlich zu hoch seien und kritisierte die zwei geplanten Heizsysteme. Günter Lex



Für die geplante Erweiterung des Bereiches Wiesent Nord wurde ein Bebauungsplan für die in rot gekennzeichnete Teilfläche aufgestellt.

Foto: Gemeinde

pflichtete seinen Kollegen bei und verwies auf die Möglichkeit, einen Heizkreislauf durch eine Gastherme zu ersetzen. Kerscher entgegnete, dass hierüber schon ausgiebig diskutiert wurde und für den Betrieb des Gebäudes zwei Systeme erforderlich seien. Die Situation in einem öffentlichen Gebäude sei anders als im privaten Bereich. In der Grundschule müsste für die 250 Kinder und Lehrer der Betrieb gewährleistet sein, ferner sei die Heizanlage bereits 27 Jahre alt, so dass eine Erneuerung nur eine Frage der Zeit sei.

Hohe Förderung für Pelletheizung

Gründe für den Austausch der Ölheizung zugunsten einer Pelletanlage seien die Förderung in Höhe von 200000 Euro und der Umweltgedanke. Kerscher bemerkte, dass bis jetzt nur eine Kostenberechnung vorliege, der exakte Preis ergebe sich bei der Ausschreibung. Zu beschließen war dann, ob man beide Varianten ausschreibt oder nur das Modell mit dem Kellerraum, wobei die Gewerke auf Baumeister- und Heizungsarbeiten separat ausgewiesen werden.

Die Mehrheit der Räte entschied für die Variante mit Anbau des Kellerraums und somit eine einzelne Ausschreibung.

Für die Erweiterung des Baugebietes Wiesent Nord war eine Aufstellung eines Bebauungsplans mit Einbeziehung von einer Außenbereichsfläche gemäß Paragraf 13b Baugesetzbuch nötig – ein vereinfachtes Verfahren, um Genehmigungsaufwand zu sparen. „Zum 31. Dezember diesen Jahres ändert sich die Gesetzeslage. Daher ist es nötig, die Entscheidung jetzt zu treffen“, erklärte Kerscher. Die Planungen könnten für die Erweiterung in den nächsten Jahren erfolgen. Die größere Fläche sei bereits erschlossen und bebaut, im Anschluss an die bestehenden Gebäude in der Von-Kolb-Straße und dem Thaddäusweg bietet sich in Zukunft die Möglichkeit einer weiteren Ansiedlung.

Bei einer von der Regierung der Oberpfalz initiierten Veranstaltung am 25. November wurde über die Entwicklung im Mobilfunk informiert, schilderte die Gemeindechefin. Dabei wurde empfohlen, dass auch Kommunen die zunächst keinen Bedarf haben, zumindest eine Interessenbekundung an die Regierung stellen sollen. Diese Bekundung werde an die Anbieter weitergegeben, um den Stand der Entwicklung abzufragen. „Vor dem Hintergrund, dass in Wiesent zwei Mobilfunkstandorte demnächst auslaufen, sollte die Gemeinde die Möglichkeit nutzen, um die weitere Vorgehensweise zu erfahren“, so

Kerscher. Das Gremium stimmte dem Vorschlag zu.

Gremium befasste sich mit Zuschussanträgen

Dem Gemeinderat lagen die diesjährigen Zuschussanträge von verschiedenen Einrichtungen vor. Die Bürgermeisterin erinnerte an die Erhöhung der Jugendförderung für die Vereine um fünfzig Prozent und meinte, dass auch bei den Zuschussanträgen die Erhöhung beinhaltet werden sollte, was von den Räten befürwortet wurde. Der Schulförderverein Engel erhält somit 375 Euro, die Eltern-Kind-Gruppen 450 Euro, die Stadtkapelle Wörth und die Bund-Naturschutz-Kindergruppe Luchse jeweils 225 Euro. Das Erfrischungsgeld für die Kommunalwahlen 2020 wurde für die Helfer ganztags mit vierzig Euro festgesetzt für die Auszähler mit zwanzig Euro.

Keinerlei Einwände gab es zu folgenden Anträgen: Bauantrag von Angela Lehner für den Neubau einer Garage in der Schulsiedlung 14; Antrag von Christina Rösch auf Genehmigungsfreistellung für den Neubau eines Zweifamilienwohnhauses mit Doppelgarage in Kruckenberg und Antrag von Stefanie Ruppert zur Erweiterung des Wohnhauses zu einem Mehrgenerationenhaushalt, Galgenberg West 5.

Ein Orden für den SV-Macher

Reinhard Rengsberger wurde das Verdienstkreuz am Bande verliehen

Wiesent. (ms) Der Sportverein Wiesent wurde bereits mehrfach mit der Goldenen Raute, dem Gütesiegel des Bayerischen Fußballverbandes, ausgezeichnet. Einen großen Beitrag hierzu wie auch zur Erfolgsgeschichte des Vereins steuert Reinhard Rengsberger bei. Als Würdigung seines Engagements wurden an den SV-Ehrenamtsbeauftragten die Ordensinsignien des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland übergeben.

Am Montag lud das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie zu dem feierlichen Akt in das Wirtschaftsministerium in München. Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert oblag die ehrenwerte Aufgabe der Verleihung des Verdienstkreuzes. In seiner Laudatio hob Weigert die wertvollen Tätigkeiten Rengsbergers hervor. „Als

Ehrenamtsbeauftragter des Sportvereins haben Sie sich um dessen Aufbau, Entwicklung und für Verbesserungen rund vier Jahrzehnte mit tatkräftigem Einsatz verdient gemacht“, sprach Weigert und listete die Ämter des Polizeibeamten, der sich mittlerweile im Ruhestand befindet, auf: „Maßgeblich haben Sie den Verein geprägt als Abteilungsleiter Fußball, als Kassier, als erster Vorsitzender, als Beisitzer, als Jugendtrainer und beim Ausbau der Tennisabteilung.“

Rengsbergers Initiative seien viele Baumaßnahmen wie zum Beispiel der Sporthelmenbau und die Errichtung einer Solaranlage auf dem Sporthelmdach zu verdanken. Unter dem Vorsitz des Geehrten erfuhr die Mitgliederzahl eine merkwürdige Steigerung, so der Festredner und fügte an: „Besonders hervorheben möchte ich das vorbildgebende Wirken als einer der ersten Konfliktma-

nager und Anti-Gewalttrainer beim Bayerischen Fußball-Verband.“ Kenntnis und Methoden friedlicher Konfliktbewältigung und Gewaltprävention zu vermitteln seien für Rengsberger, auch aufgrund der beruflichen Erfahrung, ein ganz persönliches Anliegen.

„Ein Augenmerk gilt der Förderung von Kindern und Jugendlichen. In vielfältiger Weise hat sich Reinhard Rengsberger für die Bayerische Sportjugend im Bayerischen Landes-Sportverband engagiert und er ist auch heute noch für die bayerische Fußballjugend Referent für Trainerschulungen“, betonte Weigert.

Aufgrund dieses vielfältigen Einsatzes wurde Rengsberger vom Bayerischen Ministerpräsidenten für diese hochrangige Auszeichnung vorgeschlagen. Für ihn sei es eine große Freude, die Ordensinsignien auszuhändigen, sagte Weigert.



Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert (links) und Tanja Schorer-Dremel, Mitglied des Landtages, überreichten an Reinhard Rengsberger das Verdienstkreuz am Bande.

Foto: StMWi/E. Neureuther